

POLIZEI

Mann wollte 3500 Kredit für Safttour

SIEGEN. (wp) Weil er mit Geschäftsfreunden eine „geschäftlich orientierte“ Safttour (wörtliches Zitat) in der Siegener Innenstadt unternehmen wollte, erschien ein 43-jähriger Siegener am Mittwochabend in einer Siegener Bausparkassen-Filiale und bat dort um einen Kleinkredit von 3500 Euro. Als ihm vor diesem Hintergrund der Kreditwunsch versagt wurde, wurde der 43-Jährige aggressiv. Als ihm die Bitte um einen reduzierten Kleinkredit von 100 bzw. 10 Euro abgelehnt wurde, drohte der 43-Jährige dem Bausparkassenmitarbeiter. Danach verließ der Mann die Filiale. Die Polizei ermittelt jetzt gegen ihn wegen Bedrohung und Beleidigung. Da die Personalien des Siegener im Rahmen seines Kreditantrages festgehalten worden waren, war er leicht zu finden.

Lichtmast auf Halbmast

SIEGEN. (wp) Die Polizei sucht einen unfallflüchtigen Fahrer, der einen Laternenmast umgefahren hat. Gegen 14.40 Uhr hatte sich am Mittwoch eine Passantin telefonisch bei der Leitstelle der Polizei Siegen gemeldet. Sie gab an, in der Wallhausenstraße einen Lichtmast bemerkt zu haben, der Besorgnis erregend schief stand und daher drohe, auf die Fahrbahn zu stürzen. Der von dem unbekanntem Fahrzeug schwer beschädigte Mast stand direkt gegenüber der Graf-Johann-Straße. Der Stromversorger musste verständigt werden, um den Mast zu sichern bzw. umzulegen.

Der Spion, der aus der Luft kam

Kreuztaler Firma Microdrones entwickelt Drohne, die autonom Gebiete abfliegt und gestochen scharfe Bilder schießt

Von Boris Schopper

SIEGERLAND. (wp) Fast geräuschlos schraubt sie sich in den Siegerländer Himmel. Nicht viel lauter als eine Stubenfliege surrt die Drohne MD4-200 über dem Kopf von Microdrones-Testpilot Thomas Schmidt. Die Kreuztaler Firma Microdrones hat mit der MD4-200 eine Drohne entwickelt, die im Prinzip alles kann, was bisher nur gut zahlender Kundenschaft aus dem Militär vorbehalten war.

Der 500 Gramm leichte Hubschrauber mit vier Propellern, Quadrocopter genannt, steht ruhig in der Luft, kann per Hand ferngesteuert werden oder fliegt eine Route ab, die ihm zuvor über GPS programmiert wurde. Die Drohne kann bis zu 250 Gramm Nutzlast tragen, also etwa eine moderne Digitalkamera. Weil die Drohne auch im Wind stabil in der Luft steht, werden die Bilder gestochen scharf. Die Drohne MD4-200 ist Hochtechnologie aus dem Siegerland: Rahmen und Rotoren aus reiner Kohlefaser und ein technisches Innenleben mit einer Rechenleistung, die es möglich macht, die Drohne nach einer Programmierung auch autonom über ein Gebiet fliegen zu lassen.

„Die Drohne könnte plötzlich hinter ihrem Rücken aufsteigen und sie merken es nicht“, wirbt Microdrones-Juniorchef Sven Juerss. Die Überwachung aus der Luft ist eine Einsatzmöglichkeit der Drohnen, es gibt weitere: Die Schadensbegutachtung nach einem Orkan wie Kyrill könnte zeitnah erfolgen. Die Drohne könnte ein zuvor programmiertes Gebiet abfliegen und Aufnahmen machen. Günstiger als ein Flug mit dem Hubschrauber wäre die Betrachtung mit der Drohne allemal. Auch für Feuerwehren können solche Flugüberwachungssysteme nützlich sein,

meint Juerss. Bei einem Großbrand könnte man die Drohne in die Luft schicken und anhand der Aufnahmen schnell erkennen, wie die Löscharbeiten zu am besten koordinieren sind. Denkbar, so Juerss, sei auch der Einsatz einer Drohne für die Beobachtung bedrohter Tierarten. Die Drohnen könnten bis auf wenige Meter an die Tierpopulation heranfliegen. Fast lautlos, also ohne die Tiere zu stören. Mit einem Gassammler ausgerüstet kann die Drohne Verschmutzungen in höheren Luftschichten messen.

„Die Drohne könnte plötzlich hinter ihrem Rücken aufsteigen und sie merken es nicht.“

Sven Juerss

Die Überwachung aus der Luft bleibt freilich eine Alternative für die Microdrones-Flugobjekte. Der Freistaat Sachsen hat Interesse künftig bei Fußballspielen Drohnen einzusetzen, um Krawallmacher zu identifizieren oder Hooligansgruppen, die sich für eine Schlägerei organisieren in Stadionnähe frühzeitig auffindig zu machen. „Ja da läuft eine Ausschreibung“, bestätigt ein Sprecher des sächsischen Innenministeriums: „In der Rückrunde wollen wir bereits eine Drohne einsetzen“. Bei Begegnungen in den Amateurligen des Freistaats war es in der Vergangenheit immer wieder zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen rivalisierenden Hooligansgruppen gekommen. Die Kreuztaler sind zuversichtlich den Zuschlag zu erhalten, sagt Microdrones-Juniorchef Juerss.

Auch die Europameisterschaft in Österreich und in der Schweiz wäre ein möglicher Einsatzort, ebenso die Olympischen Spiele in Peking. „Wir haben bereits Kontakte nach China geknüpft“, so Juerss. Über dem Olympiastadion, das wegen seiner bizarren Architektur Vogelnest getauft

wurde, könnten also im Sommer 2008 Drohnen aus dem Siegerland kreisen.

Müssen sich Bürger Sorgen machen, dass sie künftig mit einer Drohne ausspioniert werden? Ein lautloser Blick ins Schlafzimmer? Rund 300

Drohnen hat die Kreuztaler Firma nach eigenen Angaben in den vergangenen zwei Jahren verkauft; die Kunden stammen aber aus dem gewerblichen oder behördlichen Bereich. Die Basisversion kostet darüber hinaus bereits immer-

hin 10 000 Euro. 20 000 bis 30 000 Euro müssen auf den Tisch gelegt werden, um eine maßgeschneiderte Drohne zu bekommen, die z.B. mit Kamera oder Gassammler ausgerüstet, den Ansprüchen des Käufers genügt und die mit GPS-

Daten gefüttert auch autonom fliegen kann. „Die Einweisung dauert zwei, drei Stunden. Das Fliegen zu erlernen ist leicht“, versichert Juerss.

Für Spanner wäre dies ein teurer Spaß für das ohnehin streng verbotene Vergnügen.



Eine Drohne der Kreuztaler Firma Microdrones macht im Flug gestochen scharfe Bilder. Je nach Ausstattung kann sie aber auch Daten über Luftverschmutzung sammeln oder mit einer Wärmebildkamera ausgerüstet noch bestehende Glutnester nach einem Großbrand identifizieren. WP-Fotos



Landrat Paul Breuer mit Lisa-Marie Herrmann (14) und den anderen Männern und Frauen, die für ihren außerordentlichen Einsatz geehrt wurden. WP-Foto: Michael Kunz

Die kleine Schwester gerettet

Menschen mit Zivilcourage im Kreishaus empfangen und geehrt

SIEGEN. (mku) Vor 70 Jahren entstand Superman, der klassische Held, der ohne Rücksicht auf die eigene Person hilft, wenn ein anderer in Not ist. Gestern wurden im Kreishaus Menschen geehrt, die auch ohne Superkräfte für Mitbürger zu Helden wurden.

Auch wenn nicht jeder den Wunsch habe, im Mittelpunkt zu stehen, „offenes Handeln muss herausgestellt werden“, sagte Landrat Paul Breuer als Chef der Kreispolizeibehörde. Die würdigt jedes Jahr Menschen, die „Helfen und nicht wegschauen“, in Zusammenarbeit mit der DJK Eisfeld und einer Krankenkasse. Die Idee sei beim jährlich gemeinsam veranstalteten Anti-Drogen-Turnier entstanden.

Henning Dreisbach wurde in der City-Galerie Zeuge eines Ladendiebstahls und verfolgte den Verdächtigen 20 Minuten lang quer durch die Alche und weitere Teile von Siegen. Mit Erfolg. Gisela Schulte, ihr Mann Bruno und Rolf Helmke halfen einem Polizisten, der bei einer Verdächtigenüberprüfung mit einem Schlagring übel zugerichtet wurde. Die Schüler Thomas Müller und Vitali Schukow riefen Hilfe für eine Frau, die einen Herzinfarkt erlitten hatte. Annette Göbel und eine Kollegin fuhren wie gewohnt Eier zwischen Niederschelden und Gosenbach aus, als sie eine wohlgefüllte Geldbörse mit 7700 Euro fanden - und abgaben. „Wenn ich Karate

könnte, hätten sie in der Tür gelegen“, sagte Natalija Hnatjuk aus Wilnsdorf. Konnte sie aber nicht, verfolgte aber die Diebe aus „ihrem“ DM-Markt und half, eine organisierte Bande zu fangen.

Lisa-Marie-Herrmann (14) aus Plittershagen rettete ihre Schwester (5) aus einem brennenden Haus und bekam besonderen Beifall. Die Polizistin Sylvia Tasche sprang im November in die Sieg, um einen Hilflösen zu retten. „Sie musste, Zaur Mammadou musste nicht“, sagte Hauptkommissar Peter Ginsberg zu dem Mann, der ihr geholfen hatte. Alle bekommen einen Hubschrauberflug, und können sich - wieder - wie Superman fühlen.

Persönlichen Rentenverlauf nicht erst kurz vor der Rente klären

Rentenberater und -älteste: Noch viel mehr sollten die Hilfe der Ehrenamtlichen suchen

SIEGEN. (mku) „Viele können die Verläufe einfach nicht lesen“, sagt Werner Schulz. Der Siegener ist seit vielen Jahren ehrenamtlicher Versichertenberater und rät jedem, sich früh genug mit seiner Rente zu beschäftigen. Damit es hinterher keine böse Überraschung gibt.

Gestern traf sich Schulz mit einigen Kollegen im Siegener IG-Metall-Haus, um die Wichtigkeit des Amtes noch einmal zu unterstreichen. „Alle zwei Jahre gibt es einen Versicherungsverlauf vom Rententräger, die meisten heften ihn einfach ab, ohne einen Blick darauf zu werfen“, sagt Schulz.

Dabei gebe es immer wieder Fehlzeiten, ungeklärte Ausbildungsperioden und ähnliches. Da sei es fatal, sich erst einige Wochen vor der Rente Gedanken zu machen. „Kürzlich kam eine Frau zu mir, 45 Jahre, deren Mann in ein Wachkoma gefallen war. Auf einmal musste sie sich um alles kümmern. Hätte der Mann seine Angelegenheiten vorher geregelt, wäre vieles einfacher gewesen“, gibt Schulz zu bedenken.

„Es macht auf jeden Fall viel

Spaß, den Menschen zu helfen“, sagt der Kreuztaler Hans-Joachim Becker, schon seit 1975 als Versichertenältester tätig.

Die unterschiedlichen Zeichnungen Berater und Ältester stammen aus der Zeit, da Angestellte und Arbeiter unter verschiedenen Dächern versichert waren. Ein aktuel-

les Problem sei die Altersteilzeit. Viele gingen die Vereinbarung ein und ahnten gar nicht, was ihnen von der eigentlichen Rente abgezogen werde. Erst das Gespräch mit dem kostenlosen Fachmann bringe die wichtige Klarheit.

„Natürlich macht es Freude, aber manchmal ballt man auch die Faust in der Tasche

und denkt, was hat sich der verdammte Gesetzgeber da einfallen lassen“, stimmt Winfried Schneider aus Attendorn zu.

Was ihm ein lachendes „Danke“ von Willi Brase einbringt. Der hat die Dienste der Berater auch schon genutzt. Und empfiehlt sie uneingeschränkt weiter.



Werner Schulz, Willi Brase, Gisela Urban, Berthold Siewer, Winfried Schneider und Hans-Joachim Becker (v. l.) raten, sich früh um ein klares Rentenkonto zu kümmern. WP-Foto: Michael Kunz